DUISBURG BUSINESS & INNOVATION AKTUELL



Foto: Ilja Höpping / Stadt Duisburg

IN DIESER AUSGABE

DUISBURGER IMMOBILIENMARKT GEWINNT DEUTLICH AN DYNAMIK

VIER NEUANSIEDLUNGEN IM CITYMANAGEMENT

DAIMLER TRUCK: RUND 70 BESCHÄFTIGTE AM GEPLANTEN STANDORT

DUISBURG ALS EUROPÄISCHE UNTERNEHMER-REGION 2027 AUSGEZEICHNET

DREI PERSPEKTIVEN AUF DIE ZUKUNFT DER INDUSTRIEREGION

DBI UND UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN VEREINBAREN ENGEREN WISSENSTRANSFER

BBC BERICHTET ÜBER DEN STRUKTUR-WANDEL IM RUHRGEBIET

25 AUSZUBILDENDE UND AUSBILDER:INNEN BESCHÄFTIGEN SICH BEI DER DBI MIT KI

DUISBURGER GRÜNDER ENTWICKELT DACH-ZIEGEL ZUR STROMERZEUGUNG AUS WIND

EDITORIAL • RASMUS C. BECK



Liebe Leserinnen und Leser,

wer Duisburg in diesen Wochen beobachtet, sieht eine Stadt unter Druck, weil die Stahlindustrie um ihre Zukunft ringt und hohe Energiekosten Unternehmen wie Beschäftigte belasten, und zugleich einen Standort, an dem die Nachfrage deutlich anzieht. Im ersten Halbjahr erreichte das gewerbliche Transaktionsvolumen rund 150 Millionen Euro und damit mehr als das Vierfache des Vorjahreszeitraums, wobei mehr als die Hälfte des Kapitals aus dem Ausland kam, und beim Logistikflächenumsatz hatte Duisburg schon zur Jahresmitte das Ergebnis des gesamten Vorjahres mehr als verdoppelt.

Wie diese Nachfrage vor Ort aussieht, zeigt der Friedrich-Park im Duisburger Norden, wo Daimler Truck auf dem Gelände der früheren Zeche Friedrich Thyssen 2/5 ein Nutzfahrzeugzentrum mit rund 70 Beschäftigten plant, in dem ab 2028 auch batterieelektrische und wasserstoffbetriebene Lkw und Busse gewartet werden sollen. Für uns folgt daraus vor allem eine Aufgabe, denn das Interesse von Investoren lässt sich nur dann in Arbeitsplätze übersetzen, wenn wir genügend geeignete Gewerbeflächen anbieten können, und dafür werden die ehemaligen Industrieflächen unserer Stadt den Ausschlag geben.

Dass der Europäische Ausschuss der Regionen Duisburg im Oktober als Europäische Unternehmerregion 2027 ausgezeichnet hat, als ersten deutschen Preisträger seit 2011, verstehe ich als Bestätigung des Weges, den Stadt und DBI gemeinsam eingeschlagen haben, nämlich mittelständische Unternehmen im Strukturwandel dabei zu unterstützen, ihre industriellen Kompetenzen in neue Märkte zu tragen. Dazu gehört das Netzwerk Dual.Use.Rhein.Ruhr, mit dem wir zusammen mit den Wirtschaftsförderungen aus Bochum, Dortmund und Essen Unternehmen den Zugang zur Sicherheits- und Verteidigungswirtschaft erleichtern, ebenso wie die Absichtserklärung mit der Universität Duisburg-Essen, die den Weg von Forschungsergebnissen in kleine und mittlere Unternehmen verkürzen soll und auf unseren gemeinsamen Projekten zu Künstlicher Intelligenz und Kreislaufwirtschaft aufbaut.

Als der BBC World Service für seine Dokumentation über den Strukturwandel im Ruhrgebiet mit mir gesprochen hat, war mir wichtig zu erklären, dass der Umbau einer Industriestadt wie Duisburg nur gelingt, wenn die Beschäftigten für neue Aufgaben qualifiziert werden und die Menschen nachvollziehen können, wohin sich ihre Stadt entwickelt. Das Jahr als Europäische Unternehmerregion wollen wir nutzen, um die Zusammenarbeit mit unseren europäischen Partnerregionen auszubauen und der Duisburger Wirtschaft weitere Impulse zu geben.

Mit besten Grüßen
Ihr

Rasmus C. Beck
Geschäftsführer
Duisburg Business & Innovation GmbH

DUISBURGER IMMOBILIENMARKT GEWINNT DEUTLICH AN DYNAMIK


Foto: Ilja Höpping / Stadt Duisburg

Der Immobilienmarktbericht für das erste Halbjahr 2026, den die Stadt Duisburg und die DBI auch auf der EXPO REAL in München vorgestellt haben, zeigt eine deutlich gestiegene Marktaktivität. Der Logistikflächenumsatz erreichte 67.300 Quadratmeter und lag damit bereits zur Jahresmitte mehr als doppelt so hoch wie im gesamten Vorjahr. Im Bereich Light Industrial entfiel mit rund 47.000 Quadratmetern mehr als die Hälfte des gesamten Ruhrgebietsumsatzes auf Duisburg.

Das gewerbliche Transaktionsvolumen stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf mehr als das Vierfache und erreichte rund 150 Millionen Euro. Mehr als die Hälfte des investierten Kapitals kam aus dem Ausland. Um die hohe Nachfrage für weitere Ansiedlungen und Arbeitsplätze zu nutzen, kommt es nun insbesondere auf die Verfügbarkeit geeigneter Gewerbeflächen an.

MEHR ERFAHREN

VIER NEUANSIEDLUNGEN IM CITYMANAGEMENT: 667 QUADRATMETER LADENLEERSTAND BESEITIGT

Das Citymanagement der DBI hat in den vergangenen zwei Monaten vier neue Ansiedlungen ermöglicht. Dadurch wurden 667 Quadratmeter zuvor leerstehender Ladenflächen wieder vermietet und zwölf Arbeitsplätze geschaffen.

In der Innenstadt konnte der Vintage-Fußballtrikotshop Horido mithilfe des von der DBI verwalteten Anmietungsfonds des Landes NRW vom Pop-up-Store in ein dauerhaftes Mietverhältnis übergehen. Drei weitere Ansiedlungen wurden durch den städtischen Anmietungsfonds unterstützt: In Walsum eröffnete das Sozial-Café b8lich, in Ruhrort der Tierfachhandel Dat Hundehäusken und in Hamborn der Schmuckspezialist Ruhrmeister. Die Neuansiedlungen stärken den lokalen Einzelhandel und beleben bislang leerstehende Ladenlokale in der Innenstadt und den Stadtteilen.



Foto: DBI

MEHR ERFAHREN





DAIMLER TRUCK: RUND 70 BESCHÄFTIGTE AM GEPLANTEN STANDORT IM FRIEDRICH-PARK



Daimler Truck plant im Friedrich-Park im Duisburger Norden ein neues Nutzfahrzeugzentrum mit rund 70 qualifizierten Arbeitsplätzen. Auf dem 20.000 Quadratmeter großen Grundstück der ehemaligen Zeche Friedrich Thyssen 2/5 entsteht bis 2028 ein Standort für Vertrieb und Service von Mercedes-Benz-Lkw sowie die Wartung von Bussen der Marken Mercedes-Benz und Setra. Die rund 3.000 Quadratmeter große Werkstatt wird auch für batterieelektrische und wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge ausgestattet.

Die Ansiedlung stärkt Duisburg als Logistikstandort und schafft zusätzliche Servicekapazitäten für die Umstellung auf alternative Antriebe. Die DBI hat gemeinsam mit dem Wirtschaftsdezernat und dem Invest Support der Stadt Duisburg zur erfolgreichen Ansiedlung beigetragen.

MEHR ERFAHREN

DUISBURG ALS EUROPÄISCHE UNTERNEHMERREGION 2027 AUSGEZEICHNET

Der Europäische Ausschuss der Regionen hat Duisburg am 14. Oktober 2026 in Brüssel als „Europäische Unternehmerregion 2027“ ausgezeichnet.
Duisburg ist damit - als erster deutscher Preisträger seit 2011 - neben Nordost-Rumänien und Umbrien eine von drei prämierten Regionen in Europa.

Gewürdigt wurde die Duisburger Strategie zur Stärkung kleiner und mittlerer Unternehmen im wirtschaftlichen Strukturwandel. Im Mittelpunkt stehen der Einsatz Künstlicher Intelligenz, die Kreislaufwirtschaft und die technologische Weiterentwicklung der Logistik. Konkrete Maßnahmen werden unter anderem mit den Projekten KI für KMU NiederRhein, Circular.NiederRhein, DU.zirkulär und CellPort umgesetzt.

Die Bewerbung entstand unter Federführung der DBI. Das Auszeichnungsjahr 2027 soll genutzt werden, um die Zusammenarbeit mit europäischen Partnerregionen auszubauen und weitere Impulse für die Wettbewerbsfähigkeit der Duisburger Wirtschaft zu setzen.


Foto: EU / John Thys

MEHR ERFAHREN

DREI PERSPEKTIVEN AUF DIE ZUKUNFT DER INDUSTRIEREGION



Foto: Paul Epp

Wie bleibt die Industrieregion Rhein-Ruhr langfristig wettbewerbsfähig? Drei Veranstaltungsformate mit der DBI beschäftigten sich im September und Oktober mit diesen zentralen Handlungsfeldern: einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung, neuen Absatzmärkten und einem effizienteren Umgang mit Rohstoffen.
Beim Hy.Summit.Rhein.Ruhr diskutierten rund 700 Teilnehmer:innen und mehr als 50 Referent:innen über Wasserstoff, Dekarbonisierung und den Ausbau der Energieinfrastruktur. Die Botschaft: Transformation braucht verlässliche Investitionsbedingungen und einen beschleunigten Infrastrukturaufbau. Mit Dual.Use.Rhein.Ruhr startete auf Initiative der Wirtschaftsförderungen aus Duisburg, Bochum, Dortmund und Essen ein neues Netzwerk, das Unternehmen den Zugang zu sicherheitsrelevanten Märkten erleichtern soll. Rund 100 Gäste nahmen am Auftakt teil. Der Circular Day Rhein.Ruhr brachte mehr als 80 Fachleute zusammen, um die wirtschaftlichen Chancen der Kreislaufwirtschaft und bestehende Umsetzungshürden zu erörtern.

Gemeinsames Ziel ist es, die industrielle Wertschöpfung in der Region zu stärken und Unternehmen neue Geschäftsperspektiven zu eröffnen. Duisburg treibt dies unter anderem mit den Projekten Circular.NiederRhein und DU.zirkulär sowie regionalen Unternehmensnetzwerken voran.

MEHR ERFAHREN

DBI UND UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN VEREINBAREN ENGEREN WISSENSTRANSFER

Die DBI und die Universität Duisburg-Essen (UDE) wollen Forschungsergebnisse schneller in die betriebliche Praxis bringen. Dazu unterzeichneten DBI-Geschäftsführer Rasmus C. Beck und UDE-Rektorin Barbara Albert beim Transferkongress „Science to Business“ am 22. Oktober vor über 100 Gästen eine gemeinsame Absichtserklärung. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen sollen leichter Zugang zu neuen Technologien erhalten.

Geplant sind eine stärkere Vernetzung von Unternehmen und Forschung, die Unterstützung wissenschaftlicher Ausgründungen sowie die Einwerbung weiterer Fördermittel. Eine Grundlage bilden die bereits gemeinsam initiierten Projekte „KI für KMU NiederRhein“ und „Circular. NiederRhein“ mit einem Fördervolumen von zusammen rund vier Millionen Euro. Ziel sind mehr Innovationen, Unternehmensgründungen und Arbeitsplätze am Wirtschaftsstandort Duisburg.



Foto: Bernd Thissen

MEHR ERFAHREN

BBC BERICHTET ÜBER DEN STRUKTURWANDEL IM RUHRGEBIET



Der britische Sender BBC beschäftigt sich in seinem Beitrag „Germany's Rust Belt Revival“ mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel im Ruhrgebiet. Im Interview erläutert DBI-Geschäftsführer Rasmus C. Beck die Herausforderungen für den Industriestandort Duisburg. Hohe Energiepreise, der internationale Wettbewerb im Stahlmarkt und die Kosten der Transformation erschweren den Umbau der Industrie. Zugleich geht es darum, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue Beschäftigungsperspektiven zu schaffen.

Beck betont dabei die Bedeutung der Qualifizierung von Beschäftigten und einer nachvollziehbaren Kommunikation des Wandels. Das Programm verfolgen wöchentlich rund 100 Millionen Zuhörer:innen weltweit.

MEHR ERFAHREN

25 AUSZUBILDENDE UND AUSBILDER:INNEN BESCHÄFTIGEN SICH BEI DER DBI MIT KI



Foto: DBI

Wie lässt sich Künstliche Intelligenz sinnvoll in den Ausbildungsalltag integrieren? Mit dieser Frage beschäftigten sich bei der DBI am 12. und 13. November 25 Auszubildende und Ausbilder:innen aus unterschiedlichen Unternehmen und Branchen im Rahmen der Initiative „AzubiTrain – Deine Zukunft mit KI“, die vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen und vom Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V. unterstützt wird.

In einem zweitägigen Praxis-Lab hatten die Teilnehmer:innen die Gelegenheit, verschiedene KI-Anwendungen kennenzulernen und Einsatzmöglichkeiten für ihren Ausbildungsalltag zu entwickeln, inklusive der rechtlichen und ethischen Aspekte, die gerade im Berufskontext mitgedacht werden müssen. „Künstliche Intelligenz verändert die Arbeitswelt und damit auch die Anforderungen an die Ausbildung. Umso wichtiger ist es, jungen Menschen und ihren Ausbilder:innen die Möglichkeit zu geben, die Potenziale neuer Technologien selbst zu entdecken. Hier wird Wissen für die Zukunft vermittelt“, sagt Birgit Lippmann, Leiterin der bei der DBI angesiedelten Regionalagentur NiederRhein.

MEHR ERFAHREN

DUISBURGER GRÜNDER ENTWICKELT DACHZIEGEL ZUR STROMERZEUGUNG AUS WIND

Der Duisburger Gründer Dirk Ulle (Foto, Mitte) entwickelt einen Dachziegel, der Windströmungen zur Stromerzeugung nutzt. Die DBI unterstützt das Vorhaben von der Produktentwicklung bis zur Investorensuche. Nach der Fertigstellung der CAD-Zeichnungen vermittelte die DBI den Kontakt zum Makerspace Scheune47. Dort entstand ein erster Prototyp, der inzwischen optimiert wurde. Aktuell bereitet das Start-up einen Förderantrag vor, um die weitere Entwicklung voranzutreiben.

Das Beispiel zeigt: Wer eine Geschäftsidee hat, muss noch keinen fertigen Businessplan vorweisen können, um die Gründungsberatung der DBI in Anspruch zu nehmen. Oft reichen eine erste Skizze oder eine konkrete Vorstellung. Die DBI unterstützt dabei, Ideen weiterzuentwickeln, Kontakte zu passenden Partnern herzustellen, Prototypen zu realisieren sowie Fördermöglichkeiten und Zugänge zu Investoren zu erschließen.



Foto: DBI

MEHR ERFAHREN

ALLES ZUR DBI AUF EINEN BLICK!

DUISBURG BUSINESS & INNOVATION

Impressum
Herausgeber und Redaktion:
Duisburg Business & Innovation GmbH
Calaisplatz 5
D-47051 Duisburg
Vertretungsberechtigt:
Geschäftsführer: Rasmus C. Beck, Michael Rüscher
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Sören Link,
Oberbürgermeister Stadt Duisburg
Handelsregistereintrag:
Amtsgericht Duisburg
Registernr.: HRB 4641
Umsatzsteuer ID: DE 119 550 686

Kontakt:
Telefon: +49 (0)203 36 39 0
Fax: +49 (0)203 36 39 333
E-Mail-Adresse: kontakt@duisburg.business

Projektleitung und redaktionelle Verantwortung: Marc Oliver Hänig
E-Mail: haenig@duisburg.business
Tel.: +49 (0)203 36 39 353